

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



Februar | März 2022

Abschied Dorothea Greder



*Vikarin Dorothea Greder
mit Michael, Jakob und Jona*

Haben Sie eine schöne Erinnerung an die Jakobuskirche?

Wie im letzten Gemeindebrief schon angekündigt, sind wir für eine Ausstellung zur 1200-Jahr-Feier von Wettstetten auf der Suche nach Ihren Erinnerungen an die Jakobuskirche! Wir freuen uns über Fotos, egal ob ausgedruckt oder digital. Schreiben Sie

Ihren Namen darauf, Sie bekommen selbstverständlich alles wieder zurück. Die Abgabe ist bis zum 31.03.2022 möglich entweder direkt im Pfarrbüro, auf dem Postweg, per E-Mail an pfarramt.stjohannes.in@elkb.de oder persönlich nach dem Gottesdienst.

GEMEINDEBRIEFAUSTRÄGER GESUCHT!

Für mehrere Gebiete, z.B. im Piusviertel und in Etting, suchen wir Gemeindebriefausträger*innen, damit unser Gemeindebrief und der MONAT alle Gemeindemitglieder erreicht. Wenn Sie sich vorstellen können, das einmal auszuprobieren, melden Sie sich im Pfarramt!

Sarah Sebald



Besondere Gottesdienste

Predigttausch-Sonntag

Predigten sind so unterschiedlich wie die Pfarrer*innen, die sie halten. Einmal im Jahr, am Predigttausch-Sonntag, wird ausgelost, wer in welcher Kirche predigt. Am 13. Februar haben Sie die Möglichkeit, Pfarrer Johannes Späth aus Karlshuld in unserer Kirche zu erleben, wie üblich um 10.00 Uhr in St. Johannes.

Verabschiedung Dorothea Greder

Herzliche Einladung zur Verabschiedung von Vikarin Dorothea Greder im Gottesdienst am 27. Februar in St. Johannes! Anmeldung bis 22. Februar im Pfarramt.

Kirchentags-Sonntag

Zur Einstimmung auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfinden wird, feiern wir am 13. März

einen Gottesdienst, in dem wir die Themen und die Bibeltexte des Kirchentags schon einmal kennenlernen. Die Losung des Kirchentags lautet „Jetzt ist die Zeit“.

Wunschlied-Gottesdienst

Es ist wieder so weit: Wie seit einigen Jahren, werden wir einen Wunschlied-Gottesdienst feiern. Dieses Jahr am 27. März um 10.00 Uhr in St. Johannes. In der Zeit, in der wir nicht singen durften, haben wir noch mehr als sonst gespürt, wie wichtig und wohltuend das Singen sein kann. Sicherlich gibt es auch Lieder, die Sie gern wieder singen würden. Wir bitten Sie, uns Ihr Lieblingslied mitzuteilen: Entweder indem Sie die Zettel benutzen, die in der Kirche ausliegen, per Mail oder Sie rufen einfach im Pfarramt an. Bitte lassen Sie uns Ihre Vorschläge bis spätestens Montag, 21. März zukommen.

Herzliche Einladung zu Shockwave!

Hey du! Hast du schonmal was von Shockwave gehört? Shockwave ist die deutschlandweite Jugend-Gebetsbewegung für verfolgte Christen. Diese wird organisiert von Open Doors. Dieses Jahr beten wir für Lateinamerika. Pfarrerin Sebald und ich laden dich herzlich dazu ein, dieses Event am 19. März um 16.00 Uhr in den Gemeinderäumen von St. Johannes mitzugestalten und mitzuerleben. Soweit es die

Pandemie zulässt haben wir Folgendes vor: Zusammen etwas Lateinamerikanisches kochen, beten, singen und was uns sonst noch so einfällt. Shockwave stellt auch eine Box mit Material zur Verfügung, also wird uns garantiert nicht langweilig. Trau dich, schau doch einfach mal vorbei. Aktuelle Infos geben wir rechtzeitig auf der Homepage bekannt. Wir freuen uns auf dich.

Annika Seitz

Lieder des Monats

Februar: „Zieht in Frieden eure Pfade“ (EG 258)

Aus Psalm- und Bibelversen hat Gustav Knak 1843 ein sehr berührendes Abschieds- und Segenslied zusammengestellt. Frieden, Gnade, wachende Engel und Gottes schützenden Schirm singt er ursprünglich seinem geliebten Vetter zu, als dieser sich nach einem Besuch bei ihm im fernen Hinterpommern wieder auf den Weg in die Heimat macht. In dieser ursprünglichen Fassung mit der Anrede „Du“ findet sich auch der Vers: „ich lasse Dich nicht gern aus meinen Armen“, den er selbst später durch „er sei Euch nimmer fern, spät und frühe“ ersetzt hat. Bei geistlichen Volksfesten wurde das Lied gesungen, als Segenslied zum Abschied von Missionaren oder einfach zum Abschluss von Gottesdiensten. Ganz im Sinne der

damaligen volksmissionarischen Bewegung dichtete er die Verse bewusst zu der alten Melodie von „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, die sehr bekannt war und von allen leicht mitgesungen und so auch gut mitgetragen werden konnten. All diese Gedanken können mitschwingen, wenn wir „Zieht in Frieden eure Pfade“ im Februar als Abschieds- und Segenslied für Frau Greder singen, die ihren weiteren Weg als Pfarrerin „getrost und froh“ anderswo fortsetzt. Uns bleibt, wie Gustav Knak, die Hoffnung, dass sie uns und die Gemeinde St. Johannes in Gedanken mitnimmt, so wie auch wir etwas von ihr im Herzen auf unserem Weg weitertragen werden.

Nadja Schiemenz

März: „Fürwahr, er trug unsre Krankheit“ (KAA 0144)

Es ist nicht einfach zu fassen, das mit der Passion. Gott wird Mensch. Er wird klein und verletzlich wie wir. Er nimmt alles auf sich, was Menschen auch passieren kann, Schmerzen, Wunden, Verletzungen und sogar den Tod.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit, fürwahr, er trug unsre Schmerzen. Geschlagen für unsre Sünden, misshandelt für unsre Schuld.

So drückt Eugen Eckert das in seinem Lied aus. Er erinnert damit an einen Text aus dem Jesajabuch (Jes 52,13-53,12), der Gottesknechtslied genannt wird. Es ist nicht klar, wer dieser Gottesknecht ist, aber er leidet stellvertretend für andere, so kommt die Verbindung zu Jesus und zur Passion zustande.

Besonders beeindruckend an dem Text des Liedes finde ich die dritte Strophe, in der deutlich gemacht wird, was der Tod Jesu am Kreuz für uns bedeutet.

Genesen durch seine Wunden sind wir unversehrt und heil.

Jesus nimmt auf sich, was er nicht verdient hat. Er ist ohne Sünde, er nimmt die Strafe auf sich, die nicht ihm, sondern uns zusteht. Er tut es aus Liebe, damit wir erlöst sind.

Vertraut mit der Ohnmacht: der liebende Gott

Jesus leidet, er hat Angst, er wird von seinen Freunden verlassen, verleugnet und verraten. Er weiß, wie es ist, ein Mensch zu sein. Das macht mir Mut, ihm alles anzuvertrauen.

Sarah Sebald

- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und
Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrerin Eliana Briante

(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)
Tel.: 08458 3976523 | Mobil: 0162 9383183
eliana.briante@elkb.de

Pfarrerin Sarah Sebald

Tel.: 0841 12845711 | Mobil 0177 5734878
sarah.sebald@elkb.de

Vikarin Dorothea Greder

Tel. 0841 23237853 (privat)
dorothea.greder@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt
Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Marianne Röhrig

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung
Tel.: 0841 4567766
ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen
besuchen Sie uns auf unserer Homepage:



www.johannes-ingolstadt.de

Passionsandachten „7 Wochen Ohne“

„7 Wochen Ohne“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm.

Wir laden Sie ein, sieben Wochen auf etwas zu verzichten und damit in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 Wochen Ohne“ und entdecken Sie die Fülle.

Der Verzicht macht Appetit – vierzig Tage fasten! Ob ich das schaffen kann? Unsere Antwort steckt im diesjährigen Fastenmotto: Üben! In den „Sieben Wochen ohne Stillstand“ wollen wir Sie ermutigen, Neues auszuprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen!

In den Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern schauen wir hin, was auf dem Weg von Wollen zu Können so alles passiert. Wir begegnen dem inneren Schweinehund und dem Überraschungserfolg, entdecken eine Quelle an der Durststrecke – und lernen uns

selbst Woche für Woche besser kennen. Eine Reise, die Bewegung in unser Leben bringt. Kommen Sie mit!

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten zu den Themen der Fastenaktion, die von den Kirchengemeinden St. Paulus und St. Johannes gemeinsam gestaltet werden. Zwei Möglichkeiten werden ab dem 04.03. freitags angeboten: Entweder um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes (Ettinger Straße 47) oder um 19.00 Uhr per Zoom (Link wird auf der Homepage der beiden Kirchengemeinden zu finden sein oder nach Anfrage an eliana.briante@elkb.de per Mail versendet).

Woche 1: Mein Ziel (Jesaja 2,1–5)

Woche 2: Loslegen (Sprüche 24,16)

Woche 3: Dranbleiben (Mt 4,1–11)

Woche 4: Freuen (Mt 13,31–32)

Woche 5: Knoten lösen (1. Kön 3,16–28)

Woche 6: Stille (Lukas 2,19)

Woche 7: Neu vertrauen (Joh 21,15–17, 19) – Gottesdienst am Ostersonntag um 10.00 Uhr in St. Johannes



Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

Im Zentrum des Weltgebetstags 2022 aus England, Nordirland und Wales steht ein Satz aus Jeremias Brief an die Verbannten in Babylon: „Gott spricht: Ich allein weiß, was ich mit euch vor habe, ...ich gebe euch wieder Hoffnung und Zukunft.“

„So gerne will ich lernen, diesen Zukunftsplan Hoffnung zu schmieden! In all den scheinbar ausweglosen Situationen, für all die Fragen ohne Antworten, für die ungezählten Absagen, für die verlorenen Freundschaften... Zukunftsplan Hoffnung – das tut not. Die Kraft der Hoffnung gibt uns eine neue Chance, lässt uns über uns hinauswachsen...“, so die Geschäftsführerin des Deutschen Weltgebetstags-Komitees, Irene Tokarski. Eine Gruppe von Frauen 18 unterschiedlicher christlicher Konfessionen und Kirchen aus England, Nordirland und Wales hat zu diesem Thema Texte, Gebete und Lieder ausgewählt. Am Beispiel von drei Einzelschicksalen gewähren sie der Welt

Einblick in das, was Menschen in ihrem Land bewegt.

Hoffnung auf – normalere Zeiten, Treffen mit Freunden ohne Einschränkungen, auf Kultur- und Kunstveranstaltungen, wie den Weltgebetstag, auf ein Ende der „Spaltung der Gesellschaft“.... Viel passender hätte das Thema sicher auch für uns nicht sein können.

Alle Interessierten – Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – sind eingeladen, den Gottesdienst zu dieser Hoffnungsbotschaft mit der weltweiten Gemeinschaft mitzufeiern:

Stammham: Freitag, 04.03., 19.00 Uhr, kath. Pfarrkirche, St. Stephanus

Etting: Freitag, 11.03., 19.00 Uhr, katholische Pfarrkirche, St. Michael

Wettstetten: Freitag, 04.03., 19.00 Uhr. Der Ort wird kurzfristig bekannt gegeben. Hier sind auch Mitwirkende bei der Umsetzung herzlich willkommen.

Kontakt Nadja.Schiemenz@t-online.de

Nadja Schiemenz

Vorlage: www.frauenbund-eichstaett.de

Verabschiedung Dorothea Greder

**Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.**

(Dietrich Bonhoeffer)

Liebe Gemeinde, Abschied nehmen ist nicht immer leicht, aber wir tun es mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Dorothea Greder, die ihr Vikariat bei uns in St. Johannes nun vollendet hat, beginnt ihre neue Stelle als Pfarrerin in Bad Kissingen. Ich will mich hier im Namen des Kirchenvorstandes von St. Johannes ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Unterstützung, sowie ihr großes Engagement und ihre tollen Gottesdienste bedanken.

Liebe Frau Greder, liebe Dorothea, wir wünschen Dir/Ihnen und der ganzen Familie alles Gute, einen guten Start in der neuen Kirchengemeinde und Gottes reichlichen Segen für die Zukunft und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich/Sie in seiner Hand.

Christine Probst, Vertrauensfrau



„Hochzeit, Hochzeit“ rief unsere damals zweijährige Tochter voller Begeisterung mitten in den Traugottesdienst und bezeichnet diesen Tag noch heute als „unsere Hochzeit“. Mit Maske, persönlichen Worten und Orgelmusik gestalteten Sie und wir diese Trauung.

Das Buch Ruth, das Matthäusevangelium und die Kolosserbriefe vervollständigten den Gottesdienst.

Herzlichen Dank dafür und alles Gute für die Zukunft von Familie Schmusch.

Liebe Frau Greder, vielen Dank für Ihre engagierte und herzliche Arbeit. Ob im Konfirmandenunterricht oder beim Krippenspiel, Sie haben es immer verstanden, Begeisterung und Interesse zu wecken, haben zum Weiterdenken motiviert und durch Ihre freundliche Art gestärkt und auch angespornt. Ihren Weggang bedauern wir sehr. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Arbeit und alles Gute für Sie für Ihren weiteren Weg.

*Tanja Behrendt-Cerhak
und Andreas Cerhak*

Als das Predigerseminar mich gefragt hat, ob ich eine Vikarin ausbilden möchte, habe ich lange gezögert. Wie wird die Person sein, die mir zugewiesen wird? Werden wir zusammenarbeiten können? Was, wenn sie eine perfekte Theologin ist, aber nicht in der Lage ist, ihren Glauben weiterzugeben?

Schon beim ersten Treffen mit Frau Greder waren meine Sorgen weg. Und ich hatte Recht: Sie ist nicht nur eine kompetente Theologin, sie hat auch Freude an ihrem Dienst und kann diese Freude mit einer großen Selbstverständlichkeit weitergeben. Liebe Frau Greder, ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre tolle, positive Ausstrahlung behalten, dass Sie weiterhin Junge und Alte für den Glauben begeistern können, wie Sie es bei uns getan haben. *Eliana Briante*

In den Zeiten der Pandemie hatte es Frau Greder eindeutig nicht immer leicht, vor allem im Bereich der Jugendarbeit. Jedoch hat sie es mit Engagement und großer Begeisterung immer wieder geschafft nicht nur die Teamer, sondern auch die Konfirmanden und Konfirmandinnen für Aktionen zu motivieren, die für uns alle neu und ungewohnt waren. Sie hat immer versucht neue Spiele und Beschäftigungen zu finden, die auch mit den sich immer ändernden Corona Regelungen gut möglich waren.

Als TeamerIn hat man sich von Frau Greder immer verstanden gefühlt und konnte seine Ideen und Vorschläge immer sehr gut mit einbringen.

Wir wünschen Frau Greder alles Gute für ihre weitere berufliche Laufbahn und hoffen, dass sie bald zu unserer Gemeinde wieder zurück findet. Außerdem wünschen wir ihr, dass ihre Motivation und Begeisterung bei der Jugendarbeit bestehen bleibt und dass sie ganz vielen anderen Jugendlichen den Spaß an Kirche zeigen kann, wie sie es bei uns geschafft hat.

Annika Kolonko, Teamerin

Die Krippenspiele mit Ihnen waren schön! *Valentin Cerhak (11 Jahre)*



Beten hilft mir. Nicht immer gibt es einen anderen Menschen, dem ich meine Gedanken und Gefühle anvertrauen mag oder kann. Mit Gott kann ich reden.

Ich kann ich selbst sein dabei. Er weiß, wie ich es meine, es gibt keine Missverständnisse. Es ist manchmal leichter mit Gott zu reden, ein Gebet zu sprechen, als mit den Mitmenschen. In meinem Alltag trage ich meine Sorgen zu ihm. Nachrichten bedrücken mich, Schicksale im Freundes- und Bekanntenkreis berühren mich, manchmal ärgere ich mich über mich selbst. Ein Gebet am Abend nimmt mir die Last.

Dankgebete spreche ich seltener. Dabei bin ich für Vieles dankbar. Dinge, über die ich mich freue, für die ich dankbar bin, teile ich viel leichter mit meinen Lieben. Kein Grund sie noch in ein Gebet zu packen, oder?

Nach drei Jahren in dieser Kirchengemeinde steht für mich nun Ende Februar der Abschied an. Mein Vikariat ist beendet. Ab 01. März habe ich eine Pfarrstelle in Bad Kissingen. Mit der Veränderung kommen viele Sorgen und auch traurige Gefühle in mir hoch. Natürlich wende ich

mich an Gott. Aber: ich will ihm auch sagen, wofür ich dankbar bin. Denn die letzten drei Jahre waren trotz allen äußeren Umständen und Schwierigkeiten wirklich wunderschön. Ich bin dankbar, dass ich herzlich aufgenommen worden bin, von Frau Briante, von allen KirchenvorsteherInnen und von den Gemeindegliedern, denen ich begegnet bin. Ich habe gelernt, bin an meinen Aufgaben gewachsen, habe die vielen Facetten des Pfarrberufs kennengelernt und musste mich dabei nie allein fühlen. Hier habe ich meine erste Taufe gehalten, zum ersten Mal das Abendmahl eingesetzt und durfte sogar meine erste KV-Sitzung leiten. Und auch privat ist viel passiert: Jakob hat hier laufen gelernt, Jona ist hier auf die Welt gekommen – ich werde auf diese Zeit immer mit Freude und Dankbarkeit zurückblicken. Ich weiß wohl, aus welcher Hand ich all diese Dinge empfangen habe. Und so will ich am Ende meines Vikariats kein Bittgebet an Gott richten, sondern ihn loben und preisen, ihm danken für alles, was ich hier erleben durfte in der Kirchengemeinde St. Johannes in Ingolstadt.

Danke auch an Sie alle für drei tolle Jahre.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ von Ihrer Vikarin Dorothea Greder mit Michael, Jakob und Jona.

Faschingszeit:

Wir backen Clown-Muffins!

Ihr backt leckere Muffins nach einem Rezept eurer Wahl entweder mit Schokolade oder einem Rührteig und anschließend werden die kleinen Kuchen mit einer weißen Schokoglasur überzogen.

Jetzt braucht ihr nur noch bunte Smarties, Streusel und eine Schokoladenschrift zum Verzieren. Und schon kann die Party losgehen!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Backen und Genießen.



Herzliche Einladung zur Salamander-Gruppe!

In der Salamander-Gruppe treffen sich Kinder und Jugendliche aus der 5. bis 7. Klasse. Bei den Treffen ist einiges geboten: Es geht los mit einem biblischen Impuls und einem Lied, dann wird gebastelt und gespielt, eine kleine Brotzeit darf natürlich auch nicht fehlen. Ein Highlight sind die gemeinsamen Ausflüge, zum

Beispiel in den Klettergarten.

Die Treffen finden einmal im Monat am Samstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in den Gemeinderäumen von St. Johannes statt. Das nächste Treffen ist geplant am 19. Februar. Zur besseren Planung bitte bis 16. Februar im Pfarramt anmelden.

Wir freuen uns auf dich!